

**TIRA GmbH**
**Schalkau**
**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021**
**Amtsgericht Jena, HRB 302424**
**BILANZ zum 31. Dezember 2021**
**AKTIVA**

	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		230.228,51		331.221,89
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	747.096,00			927.407,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	615.659,27			859.391,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	333.433,70			390.457,34
		1.696.188,97		2.177.256,00
			1.926.417,48	2.508.477,89
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
		4.930.543,29		4.812.697,03
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
davon Forderungen gegen Gesellschafter TEUR 1.468.606,14 (Vj. TEUR 1.655)		5.111.149,78		4.894.572,83
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>				
		241.126,81		390.381,28
			10.282.819,88	10.097.651,14
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			33.533,82	37.483,26
			12.242.771,18	12.643.612,29

**PASSIVA**

	€	€	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00		1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	1.818.584,00		1.818.584,00
III. Gewinnvortrag	3.666.550,38		3.666.550,38
		6.485.134,38	6.485.134,38
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			
Sonderposten für Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz		20.406,38	46.758,46
<b>C. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		34.613,36	79.012,05
<b>D. Rückstellungen</b>		960.221,00	840.898,88
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.552.821,71		4.472.701,46
2. Übrige Verbindlichkeiten	1.189.574,35		719.107,06
		4.742.396,06	5.191.808,52
		12.242.771,18	12.643.612,29

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für 2021**

	€	€	Vorjahr €
1. Rohergebnis		8.404.764,30	7.045.642,87
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.843.623,87		-4.792.846,20
b) Soziale Abgaben	-893.789,32		-903.194,73
		-5.737.413,19	-5.696.040,93
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-675.706,42	-668.102,99
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.706.868,78	-1.485.394,97
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: € 23.588,45 (Vorjahr: € 17.310,72)			
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29.081,06		8.344,48
- davon aus verbundenen Unternehmen/Gesellschafterin: € 28.066,00 (Vorjahr: € 17.310,72)			



	€	€	Vorjahr €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-68.295,82		-103.658,55
		-39.214,76	-95.314,07
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00
8. Ergebnis nach Steuern		245.561,15	-899.210,09
9. Sonstige Steuern		-9.185,55	-8.659,55
10 Ergebnis vor Gewinnabführung (Vj. Verlustübernahme)		236.375,60	-907.869,64
11. Erträge aus Verlustübernahme		0,00	907.869,64
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		-236.375,60	0,00
13. Jahresüberschuss		0,00	0,00

## Anhang für das Geschäftsjahr 2021

### I. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften. Der vorliegende Jahresabschluss wurde unverändert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibung erfolgte grundsätzlich nach der linearen Abschreibungsmethode.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 800,00 sind im Jahr des Zugangs als Aufwand (bis € 250,00) erfasst bzw. voll abgeschrieben (€ 250,01 bis € 800,00) worden. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Neben den planmäßigen Abschreibungen wurden Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz bis zum 31.12.2000 vorgenommen. Der Unterschiedsbetrag zwischen den damals steuerrechtlich zulässigen Abschreibungen und den nach § 253 HGB a. F. i. V. m. § 279 HGB a. F. zulässigen handelsrechtlichen Abschreibungen in Höhe von € 20.406,38 (Vorjahr: € 46.758,46) ist als Sonderposten mit Rücklagenanteil passiviert und wird nach den Übergangsregelungen zum BilMoG beibehalten. Die Auflösung erfolgt in Höhe von € 26.352,08 p. a.

Das Jahresergebnis 2021 ist durch den Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von € 26.352,08 (Vorjahr: € 26.352,08) beeinflusst. Diesem Ertrag steht eine (fiktive) Steuerbelastung von 31 % (€ 8.169,12) gegenüber, welche aufgrund der seit dem 1.1.2016 bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der TIRA Holding GmbH auf Ebene des Organträgers anfällt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten unter Berücksichtigung ihrer Verwertbarkeit angesetzt.

Die Unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten aktiviert werden; sofern erforderlich erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.



Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird grundsätzlich durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; zum 31. Dezember 2021 war die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, wie im Vorjahr, nicht notwendig. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Das Stammkapital wird zum Nennbetrag ausgewiesen.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags, ggf. unter Berücksichtigung zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen, gebildet.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung bei der TIRA GmbH zum beizulegenden Zeitwert. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Verzinsung der entsprechenden Verpflichtungen saldiert und gleichen sich vollständig aus. Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände mit der zugrundeliegenden Verpflichtung verrechnet.

Ein sich ergebender Überhang der Vermögensgegenstände wird, sofern vorhanden, als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Ein Verpflichtungsüberhang wird ggf. unter den Sonstigen Rückstellungen erfasst.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

### **III. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen wie im Vorjahr allesamt weniger als ein Jahr.

#### **Eigenkapital**

Das Stammkapital beträgt € 1.000.000,00. Das Stammkapital ist vollständig eingezahlt. Die Stammeinlage wurde am Stichtag von der TIRA Holding GmbH, Schalkau, zu 100 % gehalten.

#### **Sonderposten für Investitionszuschüsse**

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet die vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft und Infrastruktur bewilligten bzw. ausgezahlten Investitionszuschüsse. Die Investitionszuschüsse werden entsprechend den Abschreibungen auf die begünstigten Anlagegüter aufgelöst. In 2021 betrug der Ertrag aus der Auflösung € 44.398,69 (Vorjahr: € 44.398,68).

#### **Sonstige Rückstellungen**

Die Sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Gewährleistungsverpflichtungen, Urlaubsansprüche, Ergebnisbeteiligungen, Vario-Zeitkonten, Provisionen und Jahresabschlusskosten gebildet.

Dem Erfüllungsbetrag aus Rückständen aus Altersteilzeitverpflichtungen (T€ 183; Vorjahr: T€ 170) steht ein zu verrechnendes Vermögen (Rückdeckungsversicherungen) mit einem beizulegenden Zeitwert (T€ 143; Vorjahr: T€ 139) und Anschaffungskosten in identischer Höhe gegenüber. Sie werden mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet; der sich ergebende Passivüberhang in Höhe von T€ 40 (Vorjahr: T€ 31) wurde unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Daraus resultierende Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 1 wurden mit Zinserträgen (T€ 1) innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Vermögens ergibt sich aus dem zum Ende der Versicherungsperiode berechneten Deckungskapital, mindestens jedoch aus dem garantierten Rückkaufswert.

#### **Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel (in T€) im Einzelnen dargestellt.

Art der Verbindlichkeit	31.12.2021				31.12.2020			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.938	1.615	97	3.553	2.268	2.205	300	4.473
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.189	0	0	1.189	719	0	0	719
davon aus Steuern	(81)	(0)	(0)	(81)	(46)	(0)	(0)	(46)
	3.127	1.615	97	4.742	2.987	2.205	300	5.192

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kreditlinien sind durch Vermögenswerte der TIRA GmbH wie folgt besichert:

- Globalabtretung sämtlicher bestehender und künftiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Raumsicherungsübereignung sämtlicher in den Räumen des Betriebsanwesens Schalkau, Eisfelder Straße 23 - 25, gegenwärtig und künftig befindlichen Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe, unfertigen und fertigen Erzeugnisse nebst deren Konstruktionsplänen und Baubeschreibungen sowie Handelswaren aller Art
- Sicherungsübereignung des jeweils finanzierten beweglichen Anlagevermögens
- Gesamtbuchgrundschuld auf den Grundvermögen (Grundbücher Bachfeld und Schalkau)

Des Weiteren besteht eine Mithaft der Muttergesellschaft TIRA Holding GmbH (Schuldbeitritt; Bürgschaft) für Verbindlichkeiten der TIRA GmbH gegenüber Kreditinstituten (Valuta am 31.12.2021: T€ 1.375).

Darüber hinaus sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 150 zur Sicherung aller gegenwärtigen und künftigen Ansprüche eines Kautionsversicherers zu Gunsten dieses Versicherers abgetreten.

Sämtliche weiteren ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

#### Haftungsverhältnisse

Die TIRA GmbH haftet gesamtschuldnerisch für Kreditverbindlichkeiten ihrer Gesellschafterin TIRA Holding GmbH (Valuta 31.12.2021: T€ 945) mit folgenden Sicherheiten:

- Buchgrundschulden

Mit einer Inanspruchnahme der Haftung ist aufgrund der aktuellen Vermögens- und Finanzlage der TIRA Holding GmbH gegenwärtig nicht zu rechnen.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

##### Miet- und Leasingverträge:

Die Gesellschaft hat diverse Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere Pkw. Aufgrund der am Bilanzstichtag bestehenden nichtkündbaren Verträge summieren sich die in folgenden Jahren zu zahlenden Beträge wie folgt:

	2021	2020
	T€	T€
2021	-	73
2022	96	54
2023	67	21
Folgejahre	41	30



2021	2020
T€	T€
204	178

**IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

**Sonstige betriebliche Erträge / Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Berichtspflichtige Erträge i. S. des § 285 Nr. 31 HGB betreffen erhaltene Versicherungsentschädigungen (T€ 120); denen entsprechende Aufwendungen innerhalb der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (i. S. § 285 Nr. 31 HGB) gegenüberstehen.

**V. Sonstige Angaben**

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer der Gesellschaft:

–Herr Daniel Trommer, Zella-Mehlis

**Gesamtbezüge der Geschäftsführung**

Hinsichtlich der Bezüge wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

**Mitarbeiter**

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	56
Angestellte	66
	122
Auszubildende	13
	135

**Ergebnisverwendung**

Entsprechend dem mit der TIRA Holding GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag wurde das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von € 236.375,60 an die Alleingesellschafterin TIRA Holding GmbH abgeführt.

**Nachtragsbericht § 285 Nr. 33 HGB**

Der Angriff von Russland auf die Ukraine, der am 24. Februar 2022 startete, stellt eine Zäsur der internationalen Sicherheitslage dar. Dies hat ebenfalls Auswirkungen auf den Geschäftsgang der TIRA GmbH. Aus heutiger Sicht kann jedoch noch nicht abgeschätzt werden, wie groß die Auswirkungen dieses Krieges auf die Situation der TIRA GmbH sein werden. Nach unseren Erwartungen kann es zu Schwierigkeiten sowohl in der Energie- und Materialversorgung, zu Einschränkungen im Außengeschäft und generell zu weiteren Kostensteigerungen kommen. Weitere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag von besonderer Bedeutung haben nicht stattgefunden.

Schalkau, 13. Mai 2022

*gez. Die Geschäftsführung*

**Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2021**

**(Anlagenspiegel)**

	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
	<b>1.1.2021</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>31.12.2021</b>
	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	975.985,07	4.978,73	0,00	980.963,80
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.001.901,37	5.852,58	0,00	4.007.753,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.510.133,88	3.765,29	-5.946,75	3.507.952,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.718.783,59	79.068,79	-30.814,03	1.767.038,35
	9.230.818,84	88.686,66	-36.760,78	9.282.744,72
	10.206.803,91	93.665,39	-36.760,78	10.263.708,52
	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
	<b>1.1.2021</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>31.12.2021</b>
	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	644.763,18	105.972,11	0,00	750.735,29
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.074.494,21	186.163,74	0,00	3.260.657,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.650.742,38	247.494,97	-5.944,20	2.892.293,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.328.326,25	136.075,60	-30.797,20	1.433.604,65
	7.053.562,84	569.734,31	-36.741,40	7.586.555,75
	7.698.326,02	675.706,42	-36.741,40	8.337.291,04



	<b>Buchwerte</b>	
	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	230.228,51	331.221,89
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	747.096,00	927.407,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	615.659,27	859.391,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	333.433,70	390.457,34
	1.696.188,97	2.177.256,00
	1.926.417,48	2.508.477,89

## LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2021

Die TIRA GmbH ist ein Unternehmen ausschließlich am Standort Schalkau, Eisfelder Straße 23/25, welches auf Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Mess- und Prüftechnik, insbesondere Schwingprüftechnik, Industrielle Auswuchttechnik, Werkstoffprüftechnik und allgemeinen Maschinenbau spezialisiert ist. Das Unternehmen ist seit mehr als 60 Jahren mit diesem Sortiment auf dem deutschen und internationalen Markt erfolgreich. Die Firma kann sich auf den genannten Märkten, z. T. auch in speziellen Nischen, international gut behaupten und zeichnet sich auch durch gewisse Alleinstellungsmerkmale aus. Neben dem für die TIRA GmbH wichtigen Absatzmarkt im Inland befinden sich für die TIRA GmbH gewichtige Absatzmärkte im europäischen und außereuropäischen Ausland.

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

#### Weltwirtschaftliches Umfeld

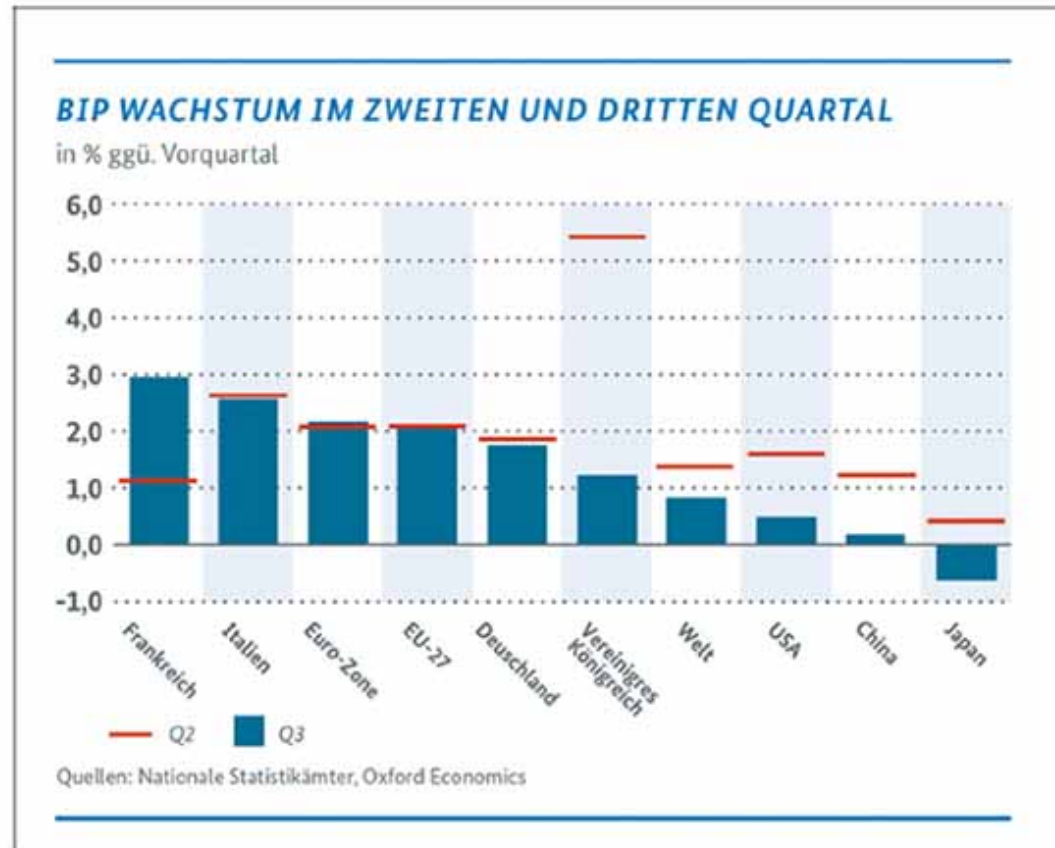
Im zweiten Jahr der weltweiten Pandemie rund um das SARS-2 Covid 19 Virus (Corona) hat die volatile wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2021 die Prognosen und Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) als auch des National Institute konterkariert. Die fortwährende pandemische Situation und die damit anfalligen Lieferketten haben darauf direkten Einfluss.

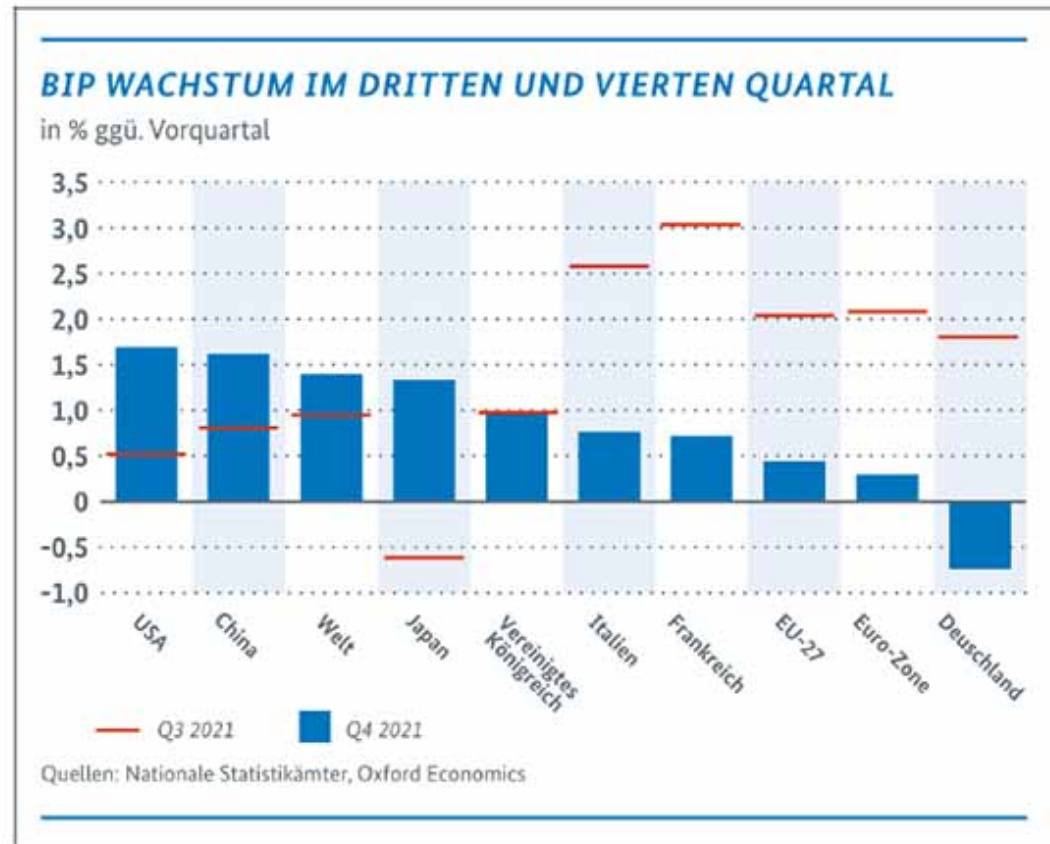
Trotz stockender Lieferketten konnte der Rückgang des Wirtschaftswachstums gestoppt werden und betrug weltweit im 4. Quartal 2021 etwa 1,4 %.

Nach einem historischen schlechten Jahr 2020 erholte sich die Wirtschaft wieder leicht angesichts diverser Rettungsmaßnahmen durch Politik, Finanzpolitik der Zentralbanken und durch die zurückgekehrte Euphorie aufgrund stark gesunkener Inzidenzwerte, um durch mehrere Infektionswellen und unterschiedliche Maßnahmen der Regierungen schnell wieder gedämpft zu werden.

Vor allem die Null-Covid-Strategie der Volksrepublik China und die weltweiten Stillstände an Frachthäfen sorgten für eine extreme Materialpreissteigerung und gleichzeitige Verknappung.

Dieser Umstand verdeutlicht sich im Rückgang des BIP Wachstums im Q4 2021 für Deutschland (Hohe Abhängigkeit der Wirtschaft von Warenlieferungen und Einzelkomponenten aus China).





In seiner aktualisierten Projektion geht der IWF von einem Wachstum der Wirtschaft im EU Raum in Höhe von 2,8 % im Jahr 2021 aus, was ungefähr der Prognose der Experten entspricht, allerdings noch keine Rückkehr zum Vorkrisenniveau bedeutet. (Quelle: IWF Pressekonferenz vom 19.4.2021 im Rahmen der Frühjahrstagung von IWF und Weltbank in Washington).

#### Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 lag nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 % über (Quelle: Destatis Pressekonferenz vom 14.1.2022). Die deutsche Wirtschaft liegt damit deutlich hinter dem BIP im EU-Raum von 5,3%. (Quelle: eurostat vom 8.3.2022).

Die anhaltenden Einschränkungen in Folge der weltweiten Corona-Pandemie und die stockenden Lieferketten haben vor allem der Automobilindustrie im 4. Quartal 2021 schwer zu schaffen gemacht. Die anfängliche Euphorie wurde hier stark eingebremst (Quelle: BMWi).

Auf der Entstehungsseite haben nahezu alle Wirtschaftsbereiche ein Wachstum erzielt. Im medizinischen Bereich und im Bereich der elektrischen Antriebe sowie alternativen/regenerativen Energien, hat man hier die deutlichsten Zuwächse registriert. Auf der Verwendungsseite erholte sich die Nachfrage sowohl beim Konsum als auch bei den Investitionen etwas, kann aber nicht mit Vorkrisenniveau mithalten. Der Außenhandel entwickelte sich angesichts des angespannten Marktes im Bereich Logistik durch die Materialpreissteigerungen und Währungsverschiebungen weiterhin hinter den Erwartungen.

Im vierten Quartal 2021 verringerte sich die Wirtschaftsleistung vor allem durch das verstärkte Einsetzen der Effekte durch die Corona Pandemie und Stocken der Zulieferketten. Vor allem die privaten Konsumausgaben, die Investitionen in Ausrüstungen und der Außenhandel lieferten starke Impulse. Der Aufholprozess hat sich bis Oktober fortgesetzt, angesichts des nationalen und globalen Pandemiegeschehens aber ab August verlangsamt. Die sich ab Spätsommer wieder stark ausbreitende Infektion machte erneut für November zusätzliche Maßnahmen zur Reduzierung der sozialen Kontakte erforderlich. Die Konjunktur erfuhr im November trotz der abgewogenen Maßnahmen durch die Einschränkungen vor allem der Konsummöglichkeiten einen Dämpfer.

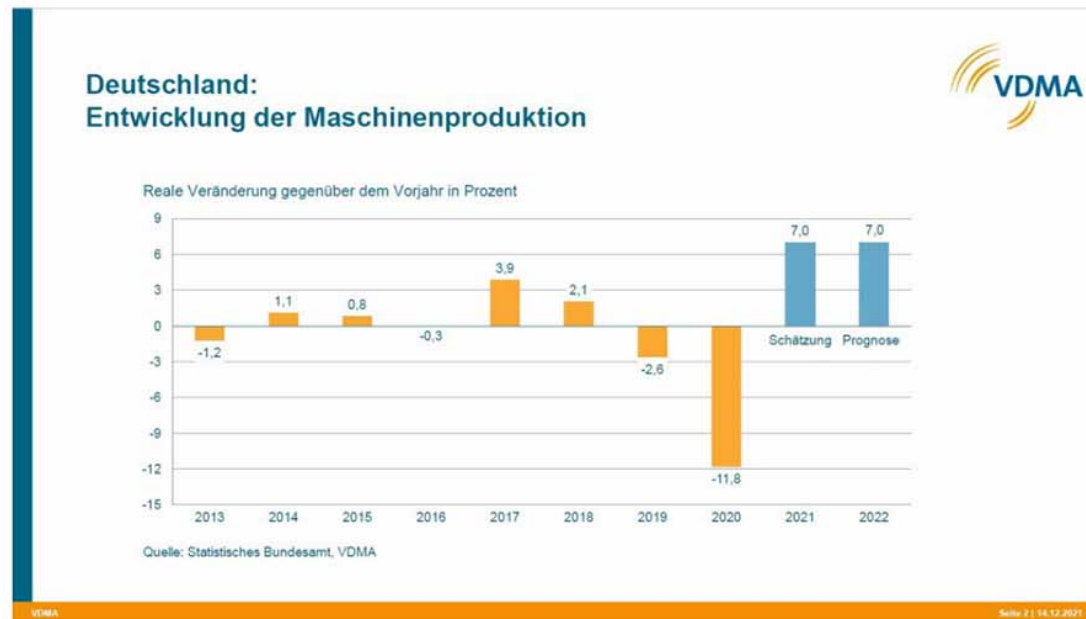
**Deutscher Maschinen- und Anlagenbau**

Im produzierenden Gewerbe (ohne Bau) stieg die preisbereinigte Wirtschaftsleistung in 2021 gegenüber dem Jahr 2020 um rd. 4,4 % an. (Quelle: DESTATIS Statement zur Pressekonferenz am 14.1.2022)

Der Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland hat sich in einem schweren Jahr 2021 hervorragend geschlagen und geht trotz der Corona-Pandemie mit reichlich Zuversicht in die kommenden Monate. Dieses Fazit zog Karl Haeusgen, Präsident des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA), auf der Online-Jahrespressekonferenz am 14.12.2021 des Verbands.

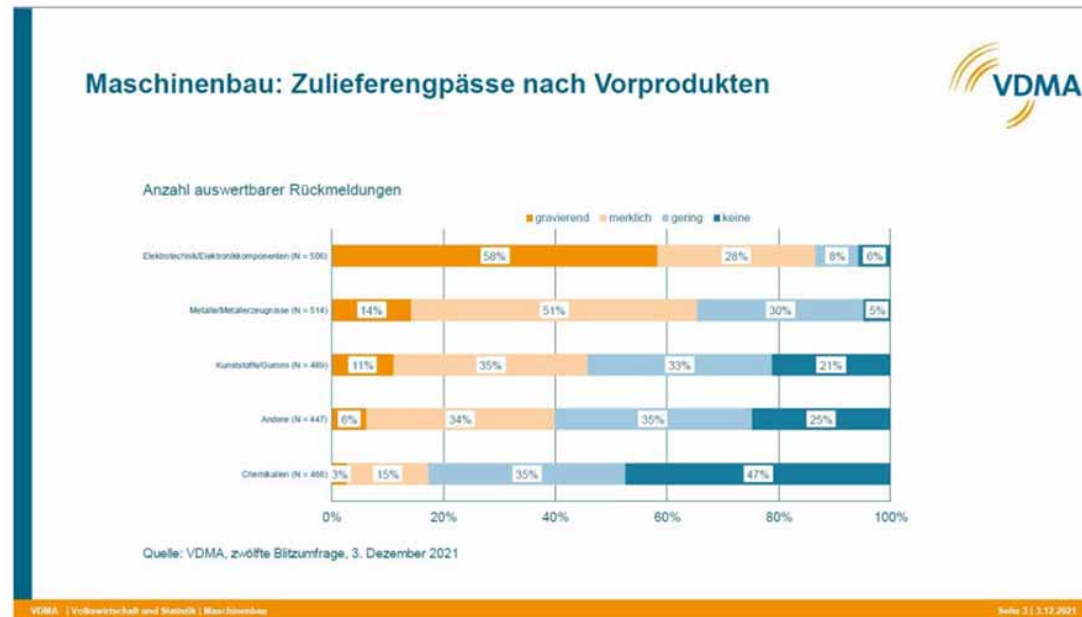
Allgemein zeigt sich eine gute bis sehr gute Auftragslage. Zum Beispiel lag im Dezember 2021 der Auftragseingang im deutschen Maschinen- und Anlagenbau um real 21 Prozentpunkte über dem des Vorjahresmonats.

Trotz gut gefüllter Auftragsbücher haben sich die Produktionserwartungen im Maschinen- und Anlagenbau für 2021 nicht vollständig erfüllt, so der VDMA. Während die Auftragseingänge in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres um real 34 % zulegten, stieg die Produktion im selben Zeitraum schwächer als erhofft um real 7,2 % (Quelle: VDMA Jahrespressekonferenz).



Der Aufschwung in der Branche wird vor allem durch die anhaltend schwierigen Lieferketten gedämpft.

Die aktuellen Schwierigkeiten in den Lieferketten zeigen auch die Ergebnisse der 12. VDMA-Blitzumfrage mit dem Schwerpunkt Materialmangel von Anfang Dezember, an der 521 Mitgliedsunternehmen teilnahmen. Wie der VDMA ausführt, spüren 84 % der befragten Unternehmen demzufolge noch immer merkliche oder sogar gravierende Beeinträchtigungen der Lieferketten - das sei in etwa derselbe Wert wie in der Umfrage aus dem September. Den Betrieben mangle es vor allem an Elektronik-Komponenten (86 % der Unternehmen berichten von merklichen oder gravierenden Problemen) und Metallen (65 % sehen merkliche oder gravierende Probleme).



## 2. Geschäftsverlauf und Lage 2021 der TIRA GmbH

Einen allgemeinen Aufschwung konnte auch die TIRA GmbH verzeichnen. Mit starken Auftragseingängen im ersten Quartal konnte die Grundlage für eine sehr gute Auftragslage in allen Produktgruppen gelegt werden.

Die weltpolitische Entwicklung wirkte sich, wie auch im Jahr 2020, ebenfalls nicht positiv auf die Geschäftsentwicklung der TIRA GmbH aus. Insbesondere die Nichtaufhebung der Embargos gegenüber Russland und strikte Exportkontrolle in Nicht-EU Staaten führte zu Auftragsverlusten, weil die Politik / Exportkontrollbehörde nur zögerlich genehmigte. Ebenso gingen mögliche Folgeaufträge verloren, da die Ablehnungen oder Zusagen zu spät kamen.

Dies betraf insbesondere die Produktgruppen Schwingprüftechnik und in Abhängigkeit von dieser auch die Mechanische Fertigung als Folge daraus. Insgesamt konnten Aufträge von in Summe ca. € 1,5 Mio. nicht angenommen werden.

Der Auftragseingang sowie Umsatz für Anlagen über 55kN stieg stark an. Dies war zum einen durch Verschiebung von Projekten in das erste Quartal 2021 begründet. Zudem ist eine verstärkte Marktakzeptanz festzustellen. Die hohe Förderung und der damit verbundene Ausbau der E- Mobilität sowie die Finanzkraft der Luft- und Raumfahrtindustrie waren erneut Grundlage dieser Entwicklung. Der rückläufige Trend der Vorjahre hinsichtlich kleiner und mittlerer Systeme setzte sich nicht fort, sodass diese etwas stärker nachgefragt wurden. Durch den über das Jahr verteilten (vor allem im 4. Quartal) Ausfall von Personal (teilweise mit Quarantäne) und nicht vorhandenen Redundanzen in relevanten Bereichen, gepaart mit sehr starken Verzögerungen in den Lieferketten, konnten wiederum nicht alle Anlagen wie geplant in 2021 ausgeliefert werden.

Der Umsatz der Produktgruppe Schwingtechnik liegt weit über dem Vorjahr 2020 und hätte ohne die genannte Verschiebung aber auf deutlich höherem Niveau enden können. Die Materialpreiserhöhungen können im Bereich Schwingtechnik nicht zeitnah an die Kunden weitergegeben werden, da es sich oft um langfristige Aufträge handelt. Dies hat zur Folge, dass das Ergebnis durch die verschlechterte Materialquote unter den Möglichkeiten liegt. Eine konsequente und regelmäßige Preisüberprüfung mit ggf. Anpassung ist daher notwendig.

Demgegenüber entwickelte sich die Produktgruppe Auswuchttechnik etwas schwächer als 2020. Sie ging in den Jahreswechsel mit einem Auftragsbestand, der lediglich 30 % des Jahresbudgets betrug, konnte zudem erst in den Quartalen 3+4 weitere Aufträge zusätzlich gewinnen. Insgesamt hat die Produktgruppe das geplante Umsatzziel nicht erreicht. Die Auftragseingänge kamen dafür zu spät im Geschäftsjahr und konnten durch Materialbeschaffungsprobleme nicht mehr rechtzeitig fertiggestellt werden.



Die Produktgruppe Werkstoffprüftechnik hat sich im abgelaufenen Jahr 2021 im Verhältnis der aktuellen wirtschaftlichen Lage entwickelt und einen Umsatz im Bereich des Vorkrisenniveaus erzielt. Die Möglichkeiten der preislichen Anpassungen an neue Gegebenheiten, wie Materialpreissteigerungen etc., ist in der Produktgruppe durch die kurzen Projektlaufrzeiten sehr gut gegeben und spiegelt sich auch im guten Ergebnis wider.

Die mechanische Fertigung ist vor allem durch nicht ausreichende Kapazitäten erneut hinter den Erwartungen geblieben. Die allgemeine Schwäche im Maschinenbau ist in diesem Bereich weiterhin durch die geringen externen Umsätze zu spüren. Der Großteil der externen Aufträge erfolgt über kurzfristige Abrufe. Einige Großkunden haben allerdings im Vergleich zu 2020 ihre Abrufe nahezu auf das Vorkrisenniveau angehoben. Zu geringe Maschinenausbringung sowie schwache externe Nachfrage bedingen das Ergebnis unter dem Plan. Hauptintention in dieser Gruppe ist nach wie vor die Unterstützung der drei Finalproduktgruppen mit Teilerzeugnissen zu den Prüfmaschinen sowie die Bedienung der externen Kunden. Dies wurde auch im 4. Quartal verstärkt umgesetzt und hat die Verluste nochmal entscheidend reduziert.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf der Gesellschaft im vergangenen Jahr zufriedenstellend, lag jedoch aufgrund der Materialpreissteigerungen und Verzögerungen in den Lieferketten noch hinter den Möglichkeiten zurück.

Umsatzerlöse, Gesamtleistung und EBT der TIRA GmbH lagen im Geschäftsjahr 2021 entsprechend der Prognose deutlich über dem Vorjahr.

Ergebnisseitig schließt die TIRA GmbH das Geschäftsjahr 2021, insbesondere bedingt durch die schwachen Ergebnisse der Produktgruppen Schwingtechnik und der Mechanischen Fertigung, mit einem Jahresergebnis von rd. 0,2 Mio. € ab.

Der Auftragsbestand zu Beginn des Jahres 2022 liegt mit rd. 10 Mio. € weitgehend auf gleichem Niveau wie zu Beginn des Krisenjahres 2020.

### 3. Forschung und Entwicklung (FuE)

Neben einigen DiC (Design to Cost) Projekten und Produktüberarbeitungen wurden im Bereich Schwingtechnik weitere Standardklassen für Elektronikschränke von mittleren Shakern bis 35kN und Wassergekühlte ab 55kN entwickelt. Mit diesem ist sowohl eine bessere Skalierbarkeit, als auch Prozessoptimierung in der Beschaffung und Produktion möglich. Die ersten Schränke sind bereits erfolgreich ausgeliefert worden. Eine weitere Standardklasse im höheren Leistungsspektrum ist aktuell in Entwicklung.

Ebenfalls wurde die Entwicklung eigener Leistungsverstärker mit einem externen Partner weiter erfolgreich vorangetrieben.

Die Finanzierung erfolgte sowohl aus Fördermitteln als auch aus Eigenmitteln.

### 4. Ertragslage

Die Eckwerte der Ertragslage stellen sich wie folgt dar:

	2021	2020
	T€	T€
Umsatzerlöse	16.649	14.263
Gesamtleistung	16.674	13.653
EBITDA	951	-144
EBIT	275	-813
EBT	236	-908
Ergebnis vor Gewinnabführung (Vj. Verlustausgleich)	236	-908
Aufwand (Vj. Ertrag) aus Ergebnisabführung	-236	908
Jahresergebnis	0	0

Insgesamt haben sich aufgrund der Erholung der Märkte in 2021 die Umsatzerlöse um rd. 17 % (+ Mio. 2,4 €) im Vergleich zum Vorjahresniveau erhöht. Die im Vorfeld von 2021 erfolgte Prognose wurde dabei um rd. 8 % übertroffen. Die Gesamtleistung konnte damit gegenüber 2020 deutlich gesteigert werden. Das EBT hat sich demnach auf T€ 236 erhöht und ist nach dem Krisenjahr 2020 wieder positiv.

Ursächlich dafür waren insbesondere folgende Faktoren:

Die Materialeinsatzquote hat sich in 2021 um weitere 0,6 %-Punkte erhöht und liegt bei rd. 51,1 % der Gesamtleistung. Dies liegt u.a. daran, dass weiterhin hauptsächlich Shaker ab 100 kN (höhere Materialeinsatzquote) vom Kunden bestellt werden, die kleineren Shaker zwar wieder mehr bestellt werden, aber der Anstieg noch geringer als der der Shaker ab 100kN ist. Zudem sind starke Materialpreissteigerungen in der Beschaffung aufgetreten.

In 2021 haben sich die Personalaufwendungen, insbesondere durch vergleichsweise geringere Inanspruchnahme der Kurzarbeit sowie allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerungen gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. € 0,2 Mio. erhöht. Ursächlich dafür waren gestiegene Instandhaltungsaufwendungen insbesondere für Maschinen und die Rückkehr von u.a. vertriebsbedingten Aufwendungen, wie Ausgangsfrachten und einige Messebeteiligung u. ä.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags wird der Jahresüberschuss an die Muttergesellschaft abgeführt.

#### 5. Finanz- und Vermögenslage

Eckdaten zur Vermögens- und Finanzlage:

	2021	2020
	T€	T€
Anlagevermögen	1.926	2.508
Umlaufvermögen	10.283	10.098
Übrige Aktiva	34	38
	12.243	12.644
Eigenkapital	6.485	6.485
Sonderposten mit Eigenkapitalanteil	55	126
Rückstellungen	960	841
Verbindlichkeiten	4.743	5.192
	12.243	12.644

Die Bilanzsumme hat sich bei Rückgang des Anlagevermögens (-0,6 Mio €) insgesamt nur um rd. 0,4 Mio. € verringert. Ursächlich dafür war insbesondere der Anstieg von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, im Zusammenhang mit dem Umsatzanstieg und da corona- und materialbedingt Inbetriebnahmen verschoben werden mussten, was die Zahlungsfristen verzögert. Der Bilanzposten Vorräte hat sich nur unwesentlich erhöht, da gestiegene Bevorratung, insbesondere von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen durch den Anstieg der erhaltenen Anzahlungen weitgehend ausgeglichen werden konnte.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich im Jahre 2021 auf 53,0 %; sie hat sich aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme um rd. 1,7 %-Punkte erhöht.

Trotz des negativen Geschäftsergebnisses 2020 und des leicht positiven Ergebnisses in 2021 besitzt die TIRA GmbH weiterhin eine solide Finanzierung.

Die freien Kontokorrent-Linien betragen zum Stichtag rd. 1,5 Mio. €.

Die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden stets - i. d. R. unter Erwirtschaftung von Skontoerträgen - durch schnelle Zahlung erfüllt. Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Der Cash Flow stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
	T€	T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	865	-1.268
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-94	-125
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-415	1.222
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	356	-171
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds Guthaben bei Kreditinstituten	241	390
Kontokorrentverbindlichkeiten	-1.348	-1.853
	-1.107	-1.463



## 6. Chancen- und Risikobericht

Als eine Gesellschaft des Anlagenbaus unterliegt die TIRA GmbH den spezifischen Risiken dieser Branche. Diese bestehen einerseits in den komplexen technischen Problemen einer kundenspezifischen Einzelfertigung hinsichtlich Projektplanung; Konstruktion, Fertigung und Installation bzw. Inbetriebnahme vor Ort.

Die Verschiebung der Exporte der Produktgruppen in immer mehr ausländische Märkte birgt zum einen Risiken hinsichtlich Serviceaufwände und -verfügbarkeit und zum anderen die besonderen Vertrags- und Rechtsformen der jeweiligen Länder.

### Absatzmarktrisiken

Die TIRA GmbH ist von der allgemeinen konjunkturellen Lage auf deutschen und internationalen Märkten abhängig. Daher beobachten wir die Entwicklung in den bedeutenden Regionen und Märkten intensiv.

Im Zusammenhang mit der anhaltenden Coronakrise besteht jedoch gegenwärtig die Gefahr, dass insbesondere internationale Kunden Lieferungen von Anlagen und Inbetriebnahmen sowie Serviceeinsätze weiter in die Zukunft verschieben. Weiterhin besteht das Risiko, dass bereits beschlossene Investitionen, die bedingt durch Corona zurückgestellt wurden, auch 2022 nicht realisiert werden.

Unverändert zum Vorjahr bestehen Risiken für den Auftragsingang insoweit, als dass für genehmigungspflichtige Aufträge, die BAFA Genehmigungen nicht erteilt werden. Bedingt durch den Ukraine Konflikt haben sich die Risiken am Absatzmarkt tendenziell verstärkt.

### Beschaffungsmarktrisiken

Die weiterhin extreme Erhöhung der Beschaffungspreise nahezu aller Rohstoffe verbunden mit einer Materialverknappung sind mit den vorliegenden Liefer- und Auftragsverpflichtungen nur noch schwer in Einklang zu bringen. Dies erhöht ungewollt die Materialquoten und erschwert die Einhaltung von Lieferterminen. Die TIRA GmbH ist auch von keinem einzelnen Lieferanten abhängig.

Der gestartete Prozess zur Suche von alternativen Lieferanten zur wirtschaftlichen und qualitätstechnischen Verbesserung wurde weiterhin fortgesetzt. So wurden und werden weiterhin auch alternative Lieferanten, insbesondere für hochpreisige Komponenten gesucht und bereits teilweise gefunden. Dadurch konnten wirtschaftliche Effekte am Markt umgesetzt werden.

Gleichzeitig wird versucht, Materiallieferungen zeitnah zu ordern, um Lageraufbau zu vermeiden. Die Beschaffungsrisiken wurden teilweise durch Bestandsaufbau in einzelnen Lagerbereichen kompensiert.

Bezugnehmend auf die anhaltende Coronakrise und die Situation in der Ukraine besteht weiterhin die Gefahr, dass Materiallieferungen seitens Lieferanten nur verzögert geliefert werden, mit Folge der Stockung in der Auftragsbearbeitung.

### Personalrisiken

Insbesondere bei der Realisierung von Großprojekten ist der wirtschaftliche und technische Erfolg davon abhängig, inwiefern es gelingt, erfahrene Fachkräfte an das Unternehmen zu binden.

Als Risiko für die Zukunft sehen wir weiterhin den verstärkt auftretenden Fachkräftemangel, insbesondere in allen technischen Bereichen. Damit könnten künftig Probleme in der zeitgerechten Umsetzung von Projekten entstehen. Diesem Risiko steuern wir insbesondere mit der Ausbildung eigener Mitarbeiter entgegen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden 4 neue Auszubildende eingestellt (Vorjahr 6) um den anhalten Fachkräftemangel zu begegnen. Ebenso wurde durch den Einsatz von Socialmedia die Bekanntheit verbessert, um gleichzeitig die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern.

### Finanz und Liquiditätsrisiken

Die TIRA GmbH verfügt nach unserer Ansicht gegenwärtig über solide Finanzstrukturen; die Eigenkapitalquote betrug am 31.12.2021 rd. 53 %. Weiterhin erfolgt die Finanzierung teilweise über langfristige Finanzierungsdarlehen, welche planmäßig getilgt werden sowie über die Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien. Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

Gegenwärtig stehen Kontokorrentlinien (teilweise alternativ nutzbar für Avale) in Höhe von insgesamt 3,8 Mio. EUR zur Verfügung; davon waren rd. 2,3 Mio. EUR am Bilanzstichtag in Anspruch genommen. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen am 31.12.2021 T€ 241 (Vj. 390 T€).

Bedingt durch die noch anhaltende Coronakrise und die Folgen der Ukraine Krise könnten sich Anspannungen in der Liquiditätslage ergeben.

In allen Teilen des Unternehmens wurde zur Anpassung der Kapazitätsauslastung seit Ende März 2020 bis Juni 2021 Kurzarbeit eingeführt. Hierdurch wird die Liquidität durch Vorfinanzierung belastet. Die Erstattungen durch die Bundesagentur gehen erst zeitlich verzögert ein.

Zur Sicherung von weiteren Liquiditätsreserven stehen wir aktuell in Verhandlung mit Kreditinstituten, um bei Bedarf entsprechende Mittel abrufen zu können. Lag das Risiko in 2021 bei der Limitierung der Avallinien, ist in 2022 damit zu rechnen, dass durch Auftragsverschiebungen (Materialversorgung) die Zahlungsmeilensteine verschoben werden und dies in Kombination mit erhöhten Materialaufwendungen die Liquidität deutlich reduzieren wird.

### Chancenbericht

Insbesondere bei Wettbewerbern (Systemzulieferern) aus Großbritannien sehen wir aufgrund des Brexits und der einhergehenden Marktzutrittsbeschränkungen Chancen für den Ausbau unseres Marktanteils im Bereich Schwingtechnik. Die Marktakzeptanz und Durchdringung im Bereich Auswuchttechnik ist ebenfalls mit einem positiven Trend zu beobachten.



Zur Erweiterung der Händlerstrukturen in Teilen Osteuropas sowie im nordamerikanischen Raum konnte über strategische Partnerschaften der Ausbau der Geschäftsbeziehungen erfolgreich umgesetzt werden. Beziehungen sind sowohl hinsichtlich Vertrieb und Service mit lokalen Partnern geschlossen worden und werden nachhaltig die Wahrnehmung in den Märkten verbessern.

Der Flüchtlingsstrom wird als Chance am Arbeitsmarkt bewertet, da teils hochqualifizierte Menschen nach Deutschland kommen.

## **Risikoposition**

Wir sehen nach derzeitiger Kenntnis unter sorgfältiger Abschätzung unseres unternehmensweiten Risikoprofils, auch aus der anhaltenden Ausbreitung des Coronavirus und der Situation in der Ukraine, keine greifbaren wesentlichen Risiken dafür, dass der Fortbestand des Unternehmens gefährdet ist. Nach unserer Einschätzung werden nach aktuellem Kenntnisstand die Auswirkungen aus der Ausbreitung des Coronavirus und der Ukraine-Krise allerdings zu einer nicht sprunghaft verbesserten Finanz- und Ertragslage führen; eine negative Beeinträchtigung der Vermögens- Finanz und Ertragslage kann nicht ausgeschlossen werden.

## **7. Prognosebericht**

### **Gesamtwirtschaftsausblick**

Für das Jahr 2022 wurde lt. dem Internationalen Währungsfonds und dem World Trade Report der UN mit einem Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von ursprünglich rd. 4,9 % im Vergleich zum Jahr 2021 gerechnet. Nach aktuellen Einschätzungen steht die Weltwirtschaft nicht vor einer deutlichen Erholung bzw. einem Euphorie-Effekt, sondern sieht sich angesichts extrem veränderter Rahmenbedingungen sehr anstrengenden Zeiten gegenüber.

Mit Beginn des Jahres 2022 befand sich der Euro Raum in einer weiteren pandemischen Welle und die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sind erneut schwer abzuschätzen. Einige Länder haben mit massiven Lockerungen der Verordnungen reagiert, andere wiederum mit strikten Null-Covid-Maßnahmen (harter Lockdown). Dies lässt schwer auf die Entwicklung der Konjunktur Rückschlüsse ziehen.

Mit dem kriegsrischen Einmarsch der Armee der Russischen Föderation in die Ukraine ist zudem ein weiterer kritischer Umstand eingetreten. Die damit verbundenen stark erhöhten Inflationsraten sind als hohes Risiko zu bewerten.

Der IWF hat in seinem jüngsten World Economic Outlook (Stand April 2022) daher die Prognosen zur Veränderung der Wirtschaftsleistung aktualisiert und gegenüber der letzten Prognose aus dem Januar 2022 deutlich gesenkt. Die weltweite Wirtschaftsleistung könnte demzufolge im Jahr 2022 um 3,6 Prozent gegenüber 2021 steigen.

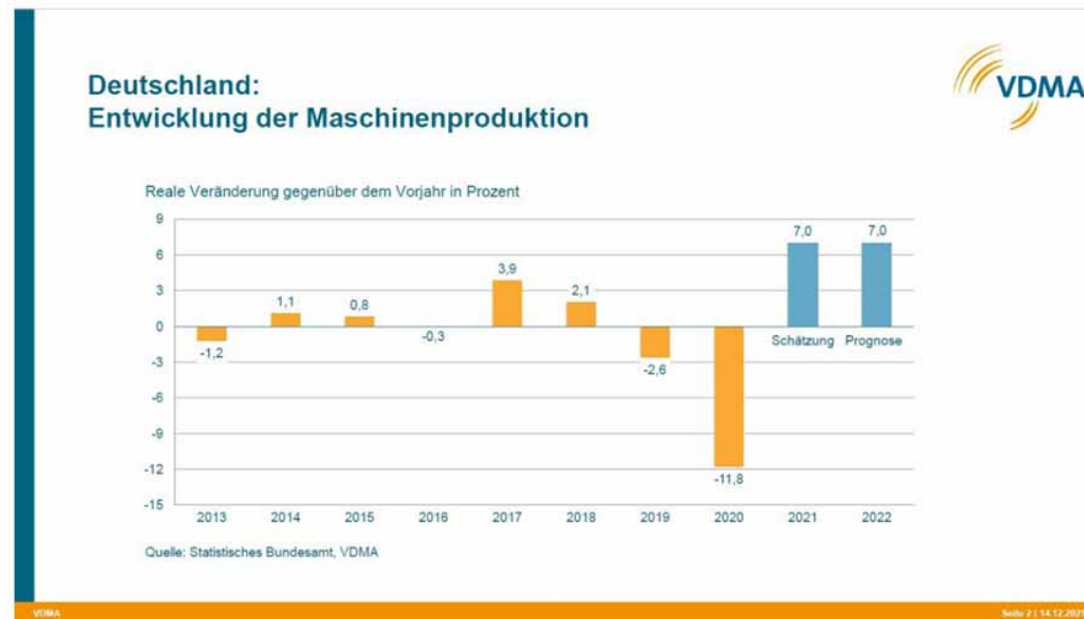
Der Krieg in der Ukraine und die anhaltende Corona-Pandemie hat dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge, gravierende wirtschaftliche Folgen, diese jedoch vor allem im Automobilzuliefer- und Lebensmittelsektor. Die Industriebereiche sind vor allem durch die anhaltende Förderung der E-Mobilität erneut im Aufschwung, sofern sie nicht von unterbrochenen Lieferketten beeinflusst werden.

Die erneute Verunsicherung der Bevölkerung und die Angst vor einem Krieg im restlichen Europa stellt im Projektgeschäft zahlreiche Betriebe vor unplanbare Herausforderungen.

Für den Euro-Raum prognostiziert der Sachverständigenrat für das Jahr 2022 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,9 %. Für das deutsche BIP wird 2022 ein Wachstum von nur rd. 1,8 % erwartet; dies unter der Prämisse dass es nicht zu einem Stopp russischer Energielieferungen kommt. Damit haben sich die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung durch die stark gestiegenen Preise für Rohstoffe, Energie und Vorprodukte deutlich eingetrübt. Darüber hinaus bremst die Situation in der Ukraine die wirtschaftliche Entwicklung wegen der erhöhten Unsicherheit weiter steigender Energiepreise und des Ausfalls von Vorprodukten (Quelle: aktualisierte Konjunkturprognose 2022 und 2023 des Sachverständigenrates vom 30. März 2022).

### **Situation im deutschen Maschinenbau**

Nach Angaben des VDMA bleibt die Produktionsprognose mit +7 % konstant und damit auch die prognostizierte Auslastung der Unternehmen.



Allerdings verfehlte der Auftragseingang März 2022 im deutschen Maschinen- und Anlagenbau seit Januar 2021 erstmals sein Vorjahresniveau. Der gesamte Bestelleingang ging real um rd. 4 % zurück; dabei sanken die Inlandsorder um 3%, während die Aufträge aus dem Ausland um 5 % unter dem Vorjahresniveau lagen (Quelle: Pressemitteilung des VDMA vom 3.5.2022).

#### Ausblick TIRA GmbH

Die ursprüngliche Planung für das Geschäftsjahr 2022 ist unter der Annahme einer verbesserten Marktsituation (vorgenannte Produktionsprognose VDMA) und verringerten Coronalage erstellt worden.

Der Auftragsvorlauf von gut 50 % des geplanten Umsatzes ist ein positives Signal. Dies ist über alle Produktgruppen zu verzeichnen.

Mit der Erkenntnis guter technologischer und strategischer Marktpositionen sollten hier Auftragseingänge zur Vorausentwicklung oder Lagerproduktion genutzt werden können, um mit erneutem Nachfraganstieg sowohl Lieferzeiten zu verkürzen, als auch verbesserte Schlüsseltechnologien vorzeigen zu können. Diese Strategie ist nun angepasst an die beobachteten Lieferantensituationen.

Im Bereich der Mechanischen Fertigung wird weiterhin ein konsequenter Umbau und eine Anpassung des Portfolios und des Produktspektrum vorgenommen. Dies sichert nachhaltig auch die Kostenstruktur für die Zuarbeit für die drei weiteren Produktgruppen.

Vor diesem Hintergrund werden nach aktueller nach unten angepasster Prognose der TIRA GmbH für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt gleichbleibende Umsatzerlöse gegenüber dem Jahr 2021, bei Erzielen eines ausgeglichenen bis leicht positiven Jahresergebnisses erwartet.

Der Ergebniskorridor ist dabei unsicher, da die Auswirkungen und die Dauer des Krieges in der Ukraine noch nicht abschätzbar sind.

Auftragsbestände und prognostiziertes Geschäft in den vom Ukraine-Krieg betroffenen Ländern kann durch die Ausweitung des Nordamerikageschäftes kompensiert werden und stellt somit kein erhöhtes Risiko dar. Die Abhängigkeit einzelner Lieferketten der TIRA GmbH, bezogen auf die Region Russland (Embargo) und Ukraine sind derzeit als mittelschwer zu bewerten. Tendenziell kann es zu Schwierigkeiten sowohl in der Energie- und Materialversorgung und damit auch zu Einschränkungen bzw. Verzögerungen in Produktion und Außengeschäft kommen. Ebenso wird ein deutliches Inflationsrisiko gesehen, verbunden mit einem Anstieg bei den Personal-, Material-, sowie Fracht- und Energiekosten.

Der geplante Finanzmittelbedarf der TIRA GmbH wird neben Eigenmitteln durch Aufnahme langfristiger Darlehen, die auch konsequent und planmäßig getilgt werden, und im Kurzfristbereich durch Kontokorrentlinien, gedeckt. Zur Sicherung von weiteren Liquiditätsreserven stehen wir aktuell in Verhandlung mit Kreditinstituten, um bei Bedarf entsprechende Mittel abrufen zu können indem Kontokorrent- und Avalllinien erhöht werden.



Die Marktstellung und das Produktportfolio der TIRA GmbH sind nach wie vor als attraktiv und wettbewerbsfähig zu bewerten. Marketing, Prozesse der Materialwirtschaft und Wertschöpfungskette als auch die strategische Ausrichtung werden an die veränderten politischen und weltwirtschaftlichen Umstände konsequent angepasst.

Schalkau, den 13. Mai 2022

*gez. Daniel Trommer, Geschäftsführer*

In dem beigefügten, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TIRA GmbH, Schalkau

### Prüfungsurteile

„Wir haben den Jahresabschluss der TIRA GmbH, Schalkau, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TIRA GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, 13. Mai 2022

**Mazars GmbH & Co. KG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**

*gez. Jürgen Engel, Wirtschaftsprüfer*

*gez. Yvonne Schneider-Klodner, Wirtschaftsprüferin*

**HRB 302424 (Amtsgericht Jena)**

## **Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde am 1.7.2022 festgestellt.



## Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

Aufgrund des mit der TIRA Holding GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags wurde der Jahresüberschuss 2021 der TIRA GmbH in Höhe von EUR 236.375,60 an die Alleingesellschafterin TIRA Holding GmbH abgeführt.